

Erfahrungen

g f g fi

bei der

langfristigen

Planung der

Parteiarbeit

In einem Artikel über die Perspektivplanung der Kreisleitungen in „Neuer Weg“, Heft 17/1969, wird darauf hingewiesen, daß große Grundorganisationen ebenfalls zur langfristigen Planung der Parteiarbeit übergehen sollten. Weil die Parteiorganisation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena seit den Parteiwahlen 1968 Erfahrungen auf diesem wichtigen Gebiet der Führungstätigkeit gesammelt hat, wollen wir hierzu unsere Meinung darlegen.

Mit den Beschlüssen des VII. Parteitages und

dem Staatsratsbeschuß zur Weiterführung der Hochschulreform ist langfristig die Aufgabe vorgegeben worden, das Wirken der Universität in den gesamtgesellschaftlichen Reproduktionsprozeß zu integrieren. Die politische Führung dieses komplizierten Vorganges — er schließt ein, die Volkswirtschaftspläne zu erfüllen und den Perspektivplan von 1971 bis 1975 auszuarbeiten — ist ohne eine langfristige Planung der dazu erforderlichen politisch-ideologischen Prozesse nicht möglich. Deshalb wertete unsere Universitätsparteileitung den Beschluß der 2. Tagung des Zentralkomitees über die Grundsätze der wissenschaftlichen Führungstätigkeit der Partei gründlich aus und legte einen für zwei Jahre geltenden Plan der politisch-ideologischen Arbeit fest.

Ausgehend von der Gesellschaftsprognose und der Entwicklungskonzeption der Universität, sollte uns dieser Plan ständig die politischen Grundaufgaben, die wir kontinuierlich behandeln müssen, vor Augen halten. Der Plan vermerkte auch, wichtige Entscheidungen langfristig vorzubereiten, die gesellschaftlichen Kräfte auf ihre Aufgaben zu orientieren und deren Arbeit zu koordinieren. Wir wollten erreichen, daß sich alle Hochschullehrer und Studenten mit der Politik der Partei und des Staates und dem politischen Grundanliegen der Hochschulreform identifizieren. Unser Ziel war, vielfältige Initiativen auszulösen, um die sozialistische Erziehung aller Universitätsangehörigen zu verbessern und mit Pionier- und Spitzenleistungen in Lehre und Forschung wirksamer zur allseitigen Stärkung unserer Republik beizutragen. Dieses Ziel entspricht den Bedürfnissen unserer gesellschaftlichen Entwicklung und den objektiven Erfordernissen der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus.

INFORMATION

Im Parteilehrjahr Erkenntnisse gewonnen

Beachtliche Ergebnisse bei der ständigen Hebung des ^ politisch-ideologischen Niveaus aller Genossen mit Hilfe der marxistisch-

leninistischen Schulung kann die APO 18 (SCVBetrieb) des VEB Chemiefaserwerk „Friedrich Engels“ in Premnitz vorweisen.

Im Parteilehrjahr entwickelten die Genossen eine systematische Arbeit. Im Zirkel des Anlagenfahrers Genossen Nücklich konnten besondere Erfolge erzielt werden. Das gelingt vor allem dadurch, daß hier jeder Genosse stets konkrete Aufträge für das Studium erhält und sich alle Ge-

nossen demzufolge gründlich vorbereiten.

Genauso großen Wert legt die APO des Dederon-Betriebes auf eine ordentliche Vorbereitung und Durchführung des Parteilehrjahres. Jeder Genosse macht sich während des Selbststudiums Notizen. Dadurch können alle mitreden, die Diskussion ist lebhaft, prinzipiell und führt zur Klärung politisch-ideologischer Grundfragen bei den Teilnehmern an den Zirkeln. (NW)